

# Inhalt

---

- I. Vorbemerkung ..... 11
- II. Diderots Paradoxa ..... 15
  - II.1 Das *Paradox über den Schauspieler* als Drama der Nicht-Identität ..... 18
    - II.1.1 Das *Paradox* und der Zuschauer ..... 26
    - II.1.2 Nicht-Identität als Bedingung von Gleichheit ..... 31
    - II.1.3 Vom großen Schauspieler zum emanziptierten Zuschauer:  
Großzügigkeit statt Ressentiment ..... 35
    - II.1.4 Sklavischer Charakter? Zur politischen Ambivalenz  
der Analogie von Schauspieler und Sklave ..... 52
  - II.2 *Rameaus Neffe* als Antithese zum *Paradox über den Schauspieler* ..... 58
    - II.2.1 Verkörperungen zeitgenössischer ›ökonomischer‹ Imperative? ..... 59
    - II.2.2 Der Neffe und seine vermeintlichen Doppelgänger ..... 62
  - II.3 *Wie denken Sie darüber?* Diderot und die Illusionen der anderen..... 74
    - II.3.1 Exkurs: Walter Lippmann und die Bilder in unseren Köpfen ..... 88
    - II.3.2 Rousseau als Gegenspieler Diderots: Theatergegner und Bildermacher .. 97
  - II.4 Zwischenfazit: Apologien der Gegenmeinung ..... 114
- III. 1937: Dialektik im Stillstand ..... 117
  - III.1 Verfremdung als Historisierung und Sprachkritik als Erkenntnistheorie ..... 118
  - III.2 *Diderot-Gesellschaft* und *Thaeter* ..... 125
  - III.3 Exkurs: Ein kurzer Blick auf W. Lippmanns *Gesellschaft freier Menschen* ..... 133
- IV. Brechts Widersprüche ..... 139
  - IV.1 *Mann ist Mann* und das Theater (jenseits) des Politischen ..... 144
    - IV.1.1 Galy Gays überhörtes Nein ..... 148
    - IV.1.2 Das (Nicht-)Nein(-Sagen-Können) als ›Dialektik im Stillstand‹  
oder: Vom ›Hören der Stimme des Freundes‹ ..... 154

IV.1.3	›Dividuum‹ und Zitierbarkeit ...	159
IV.1.4	Notwendiges <i>Postscriptum</i> : Aktualität	169
IV.2	<i>Der Messingkauf</i> : Paradoxa ohne/über Zuschauer	173
IV.2.1	Der Schauspieler, die Einfühlung und der Widerspruch: Ein Echo aus Diderots <i>Paradox</i>	185
IV.2.2	Die ›Theatralik des Faschismus‹ als dunkelste Seite der Einfühlung	195
IV.3	Ein anderes Drama der Nicht-Identität: Die <i>Flüchtlingsgespräche</i>	202
IV.3.1	Pornographie oder die Kunst der (Selbst-)Zensur	213
IV.3.2	(K)ein Theater. Nirgends	217
V.	<b>Schluss</b>	227
	<b>Literaturverzeichnis</b>	237
	Verwendete Textausgaben	237
	Literatur zu Diderot und/oder Brecht	238
	Weitere Literatur und Quellen	242
	<b>Danksagungen</b>	249

*Für L. und ihre Generation*



Wenn also der Schauspieler der alten Bühne als »Komödiant« bisweilen in die Nachbarschaft des Pfarrers geriet, so findet er sich im epischen Theater an der Seite des Philosophen.<sup>1</sup>

In welchen Begriffen sollte man die formal ungreifbare Differenz bestimmen, welche die positive Seite von der negativen trennt, den authentischen Gesellschaftsvertrag von einem für immer pervertierten Theater? von einer *t h e a t r a l i s c h e n* Gesellschaft?<sup>2</sup>

O Freunde, Demokraten ...<sup>3</sup>

- 
- 1 Walter Benjamin: »Was ist das epische Theater? Erste Fassung«, in: ders.: *Versuche über Brecht*, hg. und mit einem Nachwort von Rolf Tiedemann, S. 7-21. Hier S. 19.
  - 2 Jacques Derrida: *Grammatologie*, übers. von Hans-Jörg Rheinberger und Hanns Zischler, Frankfurt a.M. 1983, S. 524. (Hervorh. i. O.)
  - 3 Jacques Derrida: *Politik der Freundschaft*, übers. von Stefan Lorenzer, Frankfurt a.M. 2002, S. 409.

